# Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den 🐉 Oberlahnkreis \*

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

eint taglich mit Ausnahme ber Conn- und Feiertage. Melteftes und gelejenftes Blatt im Oberlahn-Rreis. Ferniprecher 9r. 59.

Berantwortlicher Redafteur : Sr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von Al. Eramer, Großherzoglich Luxemburgischer Doflieferant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Dit. ohne Beftellgelb. Inferationegebühr 15 Big. die fleine Beile.

Hr. 60. - 1915.

bur

ftor:

el: be

015 Mis

S., mittagenoma d 5 dam

Schrine

ürget e

hren te

ftrat.

loffen,

todt #

ibluan

ing Out

net went

nung h

äftszimm en find

giftrat 86

at.

Haghtun

ner, Bra

mie in

be und

reicht, dass lecha Fact brest wird Interrichia

ller,

ädde

ıng

men

sser.

totre.

Weilburg, Freitag, ben 12. Marg.

67. Jahrgang.

# Amilider Icil.

### Fünfprozentige Dentiche Reichsanleihe von 1915. 3weite Rriegsanleihe.

Deutschland freht in bem ihm aufgezwungenen Rriege einer un von Geinden gegenüber, Die fich ju feiner Bernichtung miat haben. Die Geinde, beren Unfturm fich an der Tapferunferer braven Truppen gebrochen hat, wollen uns, wie fie ne engefündigt haben, mit ihren finangiellen Rachtmitteln eden. We gilt, ber Welt ju beweifen, das auch auf diefem den ber Sieg unfer fein wirb. Der große Erfolg ber im ember vorigen Jahres ausgegebenen erften Rriegsanleihe, in turger Beit 41/2 Milliarben Mart erbrachte, hat unferen en bie bisher untericatte finanzielle Rraft Deutschlands sift. Best muß ju einem zweiten Schlag ausgeholt werben, m nicht weniger wuchtig fein barf ale ber erite.

es ift baber bie vatertanbifche Bflicht eines jeden Deut-en, nach feinen Mitteln auf die neue Kriegsanleihe ju zeichnen.

ur Ausgabe fommen:

improjentige Edjahanweifungen und fünf: mojent. Schuldverichreibungen der Reiches enleihe. Der Beidnungspreis beträgt 98,50%. bei Eduldbudgeidnungen 98,30%.

Die Schaganweisungen haben eine durchschnittliche unfgeit von 61/2 Jahren. Die Schuldverschreibungen find jum 1. Ottober 1924 unfündbar, gewähren also deftens 91/2 Jahre lang einen fünfprozentigen Bins-

Da die Ausgabe fomohl der Schaganweifungen als mich der Schuldverschreibungen 1 1/20/ unter bem Rennwert melgt und außerdem eine Rückzahlung zum Nennwert mich einer Reihe von Jahren in Aussicht steht, so ist die mfliche Berginfung noch etwas höher als 5 vom Sundert. Die neue Ariegsanleihe bietet mithin ju billigem Breife be bodiverzinsliche und fichere Bermogensanlage.

Die Beichnungen werden bei dem Rontor ber Reicheunpibant für Wertpapiere in Berlin (Boitschecktonto Berlin Rr. 9) und bei allen Zweiganftalten ber Reichsbant mit Raffenuichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen fonnen bir auch durch Bermittlung der Roniglichen Seehandlung teugischen Staatsbant und der Brengischen Central-Benogenatitaffe in Berlin, der Roniglichen Sauptbanf in Rurnberg bihrer Bweiganstalten, fowie famtlicher bentichen Banten, uflets und ihrer Gilialen, famtlicher bentichen öffentlichen aufaffen und ihrer Berbande, jeder bentiden Lebensverficheagegefelichaft und jeder beutichen Rreditgenoffenichaft erfolgen.

Beidnungen auf die Schuldverschreibungen der Reichsfeine bffentliche Spartaffe befindet.

Ce tonnen ichon Betrage von 100 Mart an gezeichnet wen, fo daß die Unleihe den weiteften Bolfsfreifen

Ber Schuldbuchzeichnungen mahlt, genießt neben einer aspergunftigung von 20 Pfennig fur je 100 Mt. alle Meile des Schuldbuchs, die hauptfachlich darin bestehen, das Schuldbuch por jedem Berluft durch Diebstahl, ut ober fonftiges Abhandentommen ber Schuldvertribungen ichuft, mithin die Sorge der Aufbewahrung beitigt, und außerdem alle sonstigen Kosten der Ber-igensverwaltung erspart, da die Eintragungen in das Schuldbuch sowie der Bezug der Zinsen vollständig gehtenfrei erfolgen. Rur die fpatere Ausreichung der halwerschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. April 1916 puläffig fein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Inselichts der großen Borzüge, welche das Schuldbuch gung dringend gu raten.

Beidnungsicheine und bei allen Reichsbantanftalten, antgeschäften, öffentlichen Spartaffen, Lebensverficheingsgefellichaften und Areditgenoffenschaften erhaltlich. Die nungen tonnen aber auch ohne Berwendung von uchnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungseine für die Zeichnungen bei der Post werden durch die

teffenden Boftanftalten ausgegeben.

Die Beichner tonnen die ihnen zugeteilten Betrage 31. Marg d. 3. an jederzeit voll bezahlen. Sie d verpflichtet:

des zugeteilten Betrages spätestens am 14. April d. J. 20. Mai d. J. 22. Juni d. J. 20. Juli d. J. 20. Juli d. J. 20. August d. J. 20. August d. J.

ahlen. Teilzahlungen find zuläffig, jedoch nur in den, durch 100 teilbaren Beträgen. Beträge bis 1000 Mark einschließlich find bis 14. April d. 3. ungeteilt zu

Auf Beichnungen bei der Boft muß die Bollzahlung bis jum 31. Marg d. 3. erfolgen.

Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1915. Der erite Binefchein ift am 2. Januar 1916 fällig.

Auf die bis 30. Juni 1915 gezahlte Anleihe werben 5 1/4 Studginfen vom Bablungetage bis jum 30. Juni an den Zeichner vergfitet, auf Zahlungen nach dem 30. Juni bat oce Zeichner 5 % Zunfen vom 30. Juni bis gum Bahlungstage zu entrichten.

Beilburg, ben 2. Mar; 1915. an Die Berren Burgermeifter bes Rreifes

In den nachten Tagen werden Ihnen einige Eremplare des Aufrufes gur Beichnung auf die gmeite Rriege-

Diefen Aufruf erfuche ich auf jede geeignete Beife wie g. B. orteubliche Befanntmachung und durch offentlichen Anichlag gur allgemeinen Renntnis gu bringen.

> Der Ronigliche Landrat. Ber

l. 1662.

Weilburg, den 8. Marg 1916. Un die Ortspolizeibehörden des Rreifes.

Bie festgestellt worden ift, verfendet der Baftor Quiftorp in Liepe auf Ufedom ein Flugblatt "Rehrt gur Ratur jurud" an Ungehörige der im Felde ftebenden Rrieger, in dem er gur Beilung aller Bunden und Sautleiden Berbande mit feuchter Erde empfiehlt.

Mit Rudficht auf die fich aus einer derartigen Behandlung ergebende Befahr der Entftehung von Startframpf, Berunreinigung der Bunden ufm. mache ich die Ortspolizeibehorden des Rreifes auf die Bemeingefährlichfeit des Flugblattes aufmertfam und ersuche von einer etwaigen Berteilung bes Glugblattes in der dortigen Gemeinde fofort hierher Mitteilung gu machen.

Das fragliche Flugblatt ift nachfiehend zum Abdrud Der Ronigliche Landrat.

Ber.

### Abdrud aus dem Buche bon Adolf Juft: "Rehrt gur Ratur gurud",

jur bringenden Beherzigung für unfere Solbaten im Gelbe.

Es ift eine befannte Tatfache, daß frantgefchoffenes Bild mit feiner Bunde fofort in ben Schlamm geht und man hierbei die wunderbarften Beilungen in fürzefter Beit erlebt. Die Erbe ift das befte Mittel, um Blutvergiftungen und die Erifteng von Bagillen zu befeitigen. Die Erde fann Wunden nicht verunreinigen, fondern fie ift bier bas befte Reinigungsmittel.

Die Befahren, die bei unreinem Blut bei Bunden vorhanden find, tonnen am ficherften durch Erde gehoben werden, und es tonnen auf diefe Beife immer die ichnellften und grundlichften Beilungen erzielt werden.

Die Deilung aller Bunden und Dautleiden geschieht durch seuchte Erde in furgester Zeit. Selbst große Bunden und gefährliche Dautleiden verursachen bei dieser Behandlung gar feinen Schmerz und durchaus fein Unbehagen. Der Erdverband ift im Rriege von größter Bedeu-

Man verbinde bei jeder Sautverlegung, bei Stich. Schnitt., Brand- und Schuftwunden die betreffende Stelle mit feuchter Erde.

Bum Unfeuchten ber Erde nimmt man faltes Baffer, man tann auch im fleinen Speichel dagu verwenden.

Man macht einen Erdverband, indem man möglichft feuchte Erde bireft auf oder in die Bunde legt und barn eine Binde barum bindet, damit die Erde festsigt. Man foll nicht erft auf die Bunde einen leinenen Lappen legen, um gu verhindern, daß die Erde direft in die Bunde

Man erneuert den Erdverband anfangs immer nach einigen Stunden, nachher fann man den Berband langer liegen laffen.

Man fann zu dem Erdverband und Erdumichlag jede Erde nehmen, welche die betreffende Wegend gerade bietet.

Der Erdumschlag ift gur Stillung von Schmerzen ein porgugliches Mittel. In Taufenden von Fallen habe ich bis jest bei den vielen Berbanden mit feuchter Erde immer nur die auffallendken gunftigiten Beilungen beobachtet, niemals habe ich eine Schadigung der Befundheit oder eine Befahr bemerft.

### Befanntmadung.

Durch die Befanntmachung bes Bunbesrates vom 25. Gebruar 1915, betreffend Bulaffung von Rraftfahrzeugen gum Berfehr auf öffentlichen Begen und Blagen, (ver-

ogentlicht im Regierungsamtsblatt 9tr. 10) ift vom 15-Marg 1915 ab die fernere Benugung von Rraftmagen und Rraftradern auf öffentlichen Begen und Blagen von der erneuten Bulaffung durch den Roniglichen Regierungs-Brafidenten abhangig gemacht. Damit verlieren famtliche Bulaffungsbescheinigungen, auf benen folgender Bermert

"Auf jederzeitigen Biberruf gum Berfehr auch nach bem 14. Marg 1915 gugelaffen.

Wiesbaden, ben . . . . . . 1915. Der Regierungs- Brafibent.

(L. S.) 3. A." bis auf weiteres ihre Gultigfeit. Die diefen Bermert nicht enthaltenden Bulaffungebeicheinigungen find nach bem 14. Darg b. 3. fofort bei ber örtlichen Bolizeiverwaltung abjugeben; fie werden bei der Roniglichen Regierung aufbewahrt und auf Antrag ausgehandigt, fobald Die Bundesratsverordnung außer Rraft gefest wird. Rraftfahrzeuge, die ohne erneute Bulaffung, d. h. wo in den Bulaffungsbescheinigungen ber oben ermahnte Bermert fehlt, auf bffentlichen Begen und Blagen nach bem 14. Marg b. 3. verfehren, merben von den Boligeibehorden eingezogen, worauf der Regierungs-Brafident das Fahrzeug ohne Entfchabigung als bem Staate verfallen ertiaren fann. Gs wird daher por der unberechtigten Benugung der nicht

zugelaffenen Kraftfahrzeuge gewarnt. Bom 15. März d. J. ab werden nur Kraftfahrzeuge zugelaffen, die dem öffentlichen Bedürfniffe dienen.

Ms find dies folche,

1. Die ausschließlich fur Benugung im Dienfte des Reichs, eines Bundesstaates oder einer Behorde, der Feuerwehr, gemeinnüttigen Anftalten gur Rrantenbeforde-rung oder ju Rettungszweden bestimmt find,

2. die gur Musübung eines im öffentlichen Intereffe liegenden Berufe Dienen (Mergte, Tierargte und bergl.). fowie Rraftomnibuffe und eine beidrantte Ungahl von Rraftbroichten und Mietwagen.

Beiter tann die Bulaffung von Lafitraftfahrzeugen erneuert merden, fotern ihr Berfehr jur Aufrechterhaltung gewerblicher Betriebe erforderlich ift. Untrage auf Bulaffung von Lugustraftwagen find ausfichtstos. Untrage auf Reugulaffung von Rraftfahrzeugen tonnen, soweit fie überhaupt gulaffungsfahig find, schon por dem 15. d. Die, gestellt werden. Sie find fchriftlich unter Beifügung der alten Bulaffungsbefcheinigung bei der Ortspolizeibehörde einzureichen und muffen enthalten: Rame und Stand des Eigentumers, Art und Beftimmung des Fahrzeuges, die Rummer des Rennzeichens, fowie die Umftande, welche die weitere Bulaffung begrunden, worauf fie dem Regierungs-Prafidenten jur Enticheidung weitergereicht werden.

Schlieflich werden die Befiger von Bulaffungsbefcheinigungen und Guhrerscheinen barauf aufmertfam gemacht. daß Duplitate von verlorengegangenen Bulaffungsbescheinigungen und Guhrericheinen nur noch in außergewöhnlich en Fallen ausgestellt werden. Es ift baber besondere Sorgialt in der Aufbewahrung diefer Bapiere

I. 1664/65. Beilburg, den 10. Marg 1915. An die Ortspolizeibehörden und Berren Gendarmen des Rreifes

Muf die in Rummer 10 Geite 71 des Regierungs-Umteblattes veröffentlichte Bundesratsverordnung vom 25. Februar 1915 betreffend Bulaffung von Kraftfahrzeugen jum Berfehr auf öffentlichen Begen und Blagen (R. G. Bl. C. 118) mache ich die Ortspolizeibehörden und herren Bendarmen befonders aufmertfam.

Bu der Bundesratsverordnung bemerke ich Folgendes: Bu § 2. Die Untrage auf Bulaffung von Kraftfahrgeugen find von den Ortspolizeibehörden mit Begleitbericht umgebend an mich weiterzureichen, in dem nomentlich gum Ausbruck zu bringen ift, ob und inwieweit ein öffentliches Bedürinis vorliegt.

Bei den Antragen auf Bulaffung von Laftfraftwagen jur Aufrechterhaltung gewerblicher Betriebe ift aufs pein-lichfte zu prufen, inwisweit die Zulaffung befürwortet werden tann. Dabei ift die Rahl und die Art der im Befige des Antragfiellers befindlichen Kraftfahrzeuge und Fuhrwerte

Bu § 3. Bei Unvollständigleit der Antrage find bie erforderlichen Angaben von den Ortspolizeibehörden bei-

bringen zu laffen.

Bu § 7 u. 8. Rraftfahrzeuge, die migbrauchlich benugt werden, find mit Beichlag gu belegen, die Bulaffungsbeicheinigungen und Gubrericheine einzugiehen. Gobann ift mir unter Darlegung des Sachverhalts Anzeige gu machen.

Der Ronigliche Landrat: Leg.

# Nichtamtlicher Teil.

# Der Weltfrieg. |

Ueber 3000 Ruffen gefangen. Großes Hauptquartier II. Marg, mittags. w. T. B. Amtlich.)

### Beftlicher Rriegefcaupiag.

Gin englischer Flieger marf über Men in Bomben ab. Erfolg hatte er nur mit einer, mit ber er viele Belgier totete und 10 vermundete.

Die Englander griffen geftern unjere Stellungen bei Reufchatel an und brangen an einzelnen Stellen in bas Dorf ein. Der Rampf ift noch im Bange.

Gin englischer Boriton bei Givenchn murde abge-

In der Champagne richteten die Grangofen gwei Angriffe gegen den Baldzipfel weftlich Sonain, mis dem fie vorgestern geworfen waren. Beibe Angriffe wurden blutig abgewiefen.

Die Kampfe um den Reichsadlerfopf wurden gestern wieder aufgenommen.

### Deftlicher Rriegofchauplat.

Beitlich von Gereje nahmen wir den Ruffen 600 Manu, 3 Gefdute und 4 Mafdinengewehre ab.

Ein erneuter Durchbruchsverfuch der Ruffen füdlich von Augustow endere mit der Bernichtung der dort eingefeiten ruffifden Truppen.

3m Rampfe nordweitlich von Ditrolenta blieben unfere Imppen fiegreich.

Die Ruffen liegen 6 Offiziere, 900 Mannjund 8 Mafdinengewehre in unferen banden. h

Unfere Angriffe nordlich und nordweitlich Beasznics rachten weitere Fortichritte.

3m Rampf nordweftlich von Rowo Diafto mad: ten wir wieder 1660 Gefangene.

Oberfte Beeresleitung.

Bereitelung einer niedertrachtigen Arieglist der Ruffen. Bei den Rampfen um Radworna erichien vor imferer Stellung ein ruffischer Barlamentar, der mitteilte, daß am nächsten Tage funfzehnhundert Judenjamilien über ble ruffische Linie hinaus zu ben öfterreichisch-ungarischen Stellungen abgeschoben werden sollten und daß man diese aus "Menschlichteitsgefühl" nicht beichießen möge. Durch Ersahrung gewihigt, vermuteten die Ofterreicher sofort hinter biefer Mitteilung ben Blan einer Unnaherung der rassischen Teuppen unter dem Schut der als Schild vorgetriebenen Juden. Sie teilten den Russen ihre Bermutung mit und warnten sie vor der beabsichtigten unmenschlischen Haum vor der eigenen Front selbstverständlich unter Feuer gehalten werden muß. Dieje Lat, 1500 Judenfamilien turgerhand als Todesopjer zu bringen, ift fo ungeheuerlich, bag man bis in die Beiten altefter Barbarei gurudfuchen muß, um ein ahnliches Beifpiel gu finden.

Die englischen Salffsverlufte machjen, mas nicht vergeffen werben foll, feit bem am 18. Februar verfiarti einjegenden Unterfeetrieg lawinenartig an, jo bag bie Lifte ber bis gum 1. Marg befannten Schiffsuntergange noch gewaltig erweitert merben muß. Der Erfolg diefer beutichen Tätigfeit macht fich nicht nur in bem wirflich gugefügten Schaben geltend, fonbern mehr noch in der England und den Rentralen beigebrachten Erfenntnis. bağ die Barenzusuhr für England wegen der drohenden Gefahren unterbleiben muh. Das war ber 3med ber beutschen Magnahmen, ber über Erwarten erreicht ist.

Gine englijde Rudfichtslofigfeit gegen Schweden. wird in der Aufbringung des ichmeblichen Dampfere .. Alget 3ohniohn" erblicht, ber mit einer Getreibelabung, Die fur die ichwedifche Regierung bellimmt mar, von Rio be Janeiro nach Goeteborg unterwegs war. Der Dampfer wurde trot bes ichwedischen Protesies nach Kirkwall gebracht. In Schweden ist man gegen diesen Gewaltaft Englands sehr ausgebracht.

# Gin zerftörtes Leben.

Rach bem Stalienifchen von DL 28 alter.

(Rachbrud verboten.) Best murbe bie Rirchentur weit geöffnet, eine leife Unrube ging durch die Berfammlung, denn auf der Schwelle erichien Grafin Romani, Die holde Braut, leicht geftutt auf ben Arm des alten Grafen Mancini. Balblaute Ausrufe der Bewunderung folgten ihr und in der Lat, nie hatte fie fo bezaubernd, so überirdisch ichon ausgesehen als in diesem Augenblid. Sie trug ein anschmiegendes Rleid von weißem Samt, ein tostbarer Spihenschleier, sein wie Spinnengewebe, umhüllte ihre schlanke Gestalt vom Kopf bis zu den Füßen und die Juwelen, die Fabio ihr geschenkt, bligten in ihrem Saare und an ihrer Bruft wie gligernde Lichtfunten. Der jungfte Cohn bes herzogs di Marina, ein bilbhubicher Knabe von neun Jahren, im rot und golbenen Bagentoftim Des fechzehnten Jahrhundert, trug ihre Schleppe und zwei reigende fleine Madchen, zierlichen Elfen gleich, schritten blumenftreuend

Mit einem ichmachtenben Lacheln begrußte fie ihren Berlobten und fant dann neben ihm auf die Rnie. Der Briefter vollzog die Beremonie und fprach die bindende Formel, mabrend Fabio jum zweiten Male den Trauring an die garte, weiße Dand feines Beibes ftedte. Run war fie fein, boppelt fein burch den feltsamen Bund einer zwiefachen Trauung!

Strablend in triumphierenbem Glude fdritt Rina am Arme bes Grafen burch bie Reihen ber bewundernden Menge; Fabio half ihr in den Bagen und fie fuhren guammen nach dem Dotel, wo das Dochzeitsfrühftud ftattfand. Rach Beendigung desselben begab sich Rina in ein für sie bereitetes Gemach, um sich auszuruhen und ihre Balltoilette angulegen. Rafch verflogen bie Stunden bis gum Abend, ber bie far ben Ball geladenen Gafte brachte. In den mit versichwenderischer Bracht geschmudten Raumen, im hundertsigen Schimmer der Kerzen, bewegte fich die vornehmste

Eine Warnung an Amerita. Eine ebenfo geitgemaße wie wirtfame Warnung richtete eine große rheinifche Gin-fuhrfirma an ihre ameritanifchen Gefchaftsfreunde, indem fie fuhrsteina an ihre amerikanischen Geschäftsfreunde, indem sie diese auf die Folgen der englischen Methode hinwles, Deutschland von jeder überseelschen Ledensmittelzusuhr abzuschneiden. Englands Drohungen, so heißt es in dem Schreiben der Firma, können uns nicht schreichen, da wir dei einiger Sparsamseit gut auskommen werden. Das Borgeben Englands muß und wird aber ein Ansporn für alle Deutschen sein, sich noch mehr als disher auf die Kultur einheimischer Gewächse und Früchte zu wersen, jedes dazu irgendwie geeignete, disher unbedaute Stüd Land zur Kultur heranzuziehen und Feldstadte, sowie Obstarten, welche man disher wenig gepstanzt hat, anzubauen. Die wahrscheinliche bisher wenig gepstanzt hat, anzubauen. Die wahrscheinliche Folge bieses Borgehens wird sein, daß man in Deutschland bemerken wird, daß man viel Geld, das bisher ins Ausland gegangen ist, sparen kann, einmal durch Sparsamseit im Gebrauch, dann aber durch die neu anzulegenden Kuliuren. Gebrauch, dann aber durch die neu anzulegenden Kulluren. Diese Beobachtungen werden zweiselsohne auch nach Ablauf des Krieges ihre Birkungen sortsehen, und es kann sehr leicht kommen, daß man geneigt sein wird, den Bezug von Berealien und gedörrten Früchten aus dem Auskand auf das notwendigste zu beschränken, um das dasür disher ausgegebene Geld im Land zu behalten. Seht England sein Absperrungssystem sort, so wird dieser Fall undedingt einstreten. Die amerikanische Exportsirmen haben daher das größte Interesse, England von seinem nichtsnutzigen Borhaben abzubringen. In diesem Zusammenhange ist die Latzache von Bedeutung, daß wir jeht während des Tatjache von Bedeutung, daß wir jeht mahrend des Krieges eine leiftungsfähige Stickftoffindustrie ins Leben rufen konnten, die uns vollen Erjah für das Chilijalpeter bietet und uns in dieser hinficht von Amerika unabhängig

Die Luge ber belgijden Regierung. Die belgifden Staatsmanner in Sabre haben jeht, brei Monate nach ber beuticherjeits erfolgten Beröffentlichung ber Bruffeler Dotumente über das belgische Militärabkommen mit Frankreich und England, eine Gegenerklärung veröffentlicht, die sich weniger durch die Gäte ihrer Gründe als durt den schim-pjenden 20n auszeichnet. Un der Haus der im Frachnute veröffentlichten Aktenstüde weist die "Nordd. Allg. 3tg." die Brundlofigfeit ber Unterftellungen nach, es feien mefentliche Stude ber Dofumente unterschlagen und Sinnentftellungen

burch bie Abersehung porgenommen worben.

Die Trene für Raifer und Reich. Seit Rriegeaus-bruch ift von fo manden verwegenen Jahrten berichtet worden, die Deutsche im Musland unternommen haben, um in die Beimat gurudzugelangen und fich bem Baterlande gur Berfügung gu ftellen. Ein Gelbenfiudlein Diefer Art wird laut "Munch. R. R." auch aus Elberfeld mitgeteilt. Gin herr Afchmann, ein geburtiger Elberfelder, ber bei ber beutschen überseeischen Bant in Balparaifo angeftellt mar, versuchte, wie fo viele andere, nach Deutschland gu entben Englandern, die ben Safen bewachten, nur badurch entgeben, daß er feinen Weg fiber die Anden mit 5000 Reter Bahhohe, durch Gis und Schnee nahm. Aber Brafillen erreichte er gludlich Buenos-Aires, wo er auf einem hollandifchen Dampfer einen Blat fand. Obgleich bas Schiff flebenmal von englischen Rreugern angehalten und in Blymouth brei Tage festgehalten murbe, gludte es ihm infolge feiner Raltblutigfeit und Beherrichung ber fpanifchen Sprache, die Englander zu täufchen, die alle nur irgendwie bes Deutschtums verbachtige Leute herunterholten. In den Goubengraben von ga Baffee murbe ber Brave fürglich

Die Unwendung des Magneten in der Ariegochieurgie hat mehrmals die besten Erfolge gehabt. Bei einem Soldaten waren im Felblagarett nach ber Entfernung eines Granafiplitters aus dem Gehirn burch Rontoenftrablen noch fleine Metalliplitter feftgeftellt worden. Bur Entfernung berselben wäre natürlich ein starker Magnet am vorleil-hastesten gewesen, aber diesen hatte man nicht zer Ber-sügung. Der betressende Chirurg nahm nun, so berichtet das Zentralblatt für Chirurgie, Rücksprache mit der Telegraphenabteilung, die bald Rat zu schaffen wuste und einen Elektromagneten herstellte. Man nahm einen elatt vollerten und leicht zu desinstierenden Eitenstah der glatt polierten und leicht zu besinfizierenden Eifenstab, der in einer an die Starfftromleitung in paffender Beife an-geschloffenen Spule stedte. Das gange Material ein dieflich Motor und Dynamo war requiriert; ber Motorwagen hatte früher Dreichmaschinen getrieben. Der Berjuch, ben Splitter herauszuziehen, gelang. Als der Gijenstab etwa feche Benti-meter tief in die Gehirnwunde eingeführt war, gab es einen leisen Rlid und der Spitter bing am Ende des Mag-neten. Gerabe wegen seiner Rleinheit mare er fur andere Methoben unauffindbar geweien. Die Berwendbarteit unferer Felbgrauen ift eben unbegrengt.

Der Rattenfanger von Maiurien. Gesellichaft Reapels, Die Derren mit bligenden Ordensternen,

die Damen in prachtigen Gewändern, befat mit Diamanten

Die Schönfte unter ben bier versammelten Schonen mar unftreitig Grafin Ring. Gie fab entzudend aus in ihrem mattweigen Spigenfleibe, auf bem die Brillanten und Rubinen blitten wie Connenftrablen auf fchaumenben Meereswogen. Aber leuchtender wie das Funteln ber Ebelfteine mar ber tiefe, beife Blid ihrer buntlen Augen, in benen fich befriedigte Gitelleit und triumphierender Stoll widerspiegelten.

Mls die Drufif intonierte, trat fie mit gragiofer Bewegung auf Fabio gu. Du mußt mit mir tangen, Cefar!" fagte fie ichalfhaft lachelnd. Es ift Beine Bflicht, mit mir ben Ball

ju eröffnen!"

"Ich fürchte. Du wirft einen schlechten Tanger in mir finden," gab er scherzend gurud. Gie rungelte leicht die Stirn. "Du mußt Dich ein wenig

gujammennehmen, Cejar! Es mare zu unangenehm, und ich fonnte es Dir nie verzeihen, wenn Du fchlecht tangteft. Die Rapelle wollte eine Quabrille fpielen, ich habe aber einen ungarifchen Walger befohlen."

Fabio gab feine Antwort; er legte feinen Arm um fie und führte fie in den Gaal. Conderbare Befühle fampften in ihm, - Sag und Leibenschaft zugleich, wilbe Leibenichaft, wie fie ben Mann erfaßt, wenn er ein blübend ichones Weib im Arme halt. Er wagte nicht, Rina anguichen, ber verführerische Zauber ihrer Reize begann fich langiam in fein Berg zu ftehlen und doch durfte diefes Berg nicht weich werden, burfte nicht vergeffen, bag es burch ben Schwur ber Rache gebunden mar.

Die erften Tone bes Balgers flangen burch ben Gaal Fabio war fiets ein vorzüglicher Tanger gewesen; er bewies es auch jest, und Rina, die es bemerkte, schaute mit freudiger Ueberraschung zu ihm auf. Die übrigen Gaste solgten dem Beispiel des Brautpaares und in wenigen Minuten glich ber Gaal einem lebenden Blumengarten, in bem fich bie fchlanten Geftalten ber Tanger rhutbmifch nach bem Tatt ber

unseren hindenburg a 5 den Cafar von Di-nennen. Was er zustande brachte, gehört in bie sagbarer Bunder. Eines Tages verandert er eine Deutschlands. Er schneibet Balber weg und pfle Deutschlands. Er schneibet Wälber weg und pflen hin, wo niemals welche wuchsen, er trägt Dörser ab andere Dörser ans seiner riesigen Kriegsspielschack kehrt die Hände der Wegweiser und legt Prachisten steht die Hände der Wegweiser und legt Prachisten für den Empfang von hohen Herschaften an. Hindenburg mit 35000 Erdarbeitern gemacht. Under Karten. Die Karten nicht. Sehen die Wegweiser an, die Wegweiser nicht. Wo Wald sein soll, ist Dorf, wo Dorf sein Wald. Und überall die einsadenden Finger der Bellud die Aussen die wunderichönen Und die Ruffen marichieren die munderichonen entlang, eine unfictbare Leine zieht sie, eine uns Schlinge legt sich um ihren Hals. Mit vergnügtem geben sie bie Straffen, die nie zum Ziele, sondern Sumpfe, in den Schlamm von Tannenberg, gerade zum Wassertob sühren. Der Rattensänger von Monter in benteile gerade hatte fie borthin gelodt.

hatte sie dorthin gelock.

Der Unschlag gegen König Konstantin Griechenland, der glücklicherweise unausgesührt blie auf eine politische Berichwörung zurückzusühren, London bezw. Paris ihren Sit hatte. Den Hamb, zufolge beobachteten Geheimpolizisten in Athen schon wages lang einen Mann, der sich in der Räche dei lichen Palastes herumtrieb und Erkundigungen übe Ausschaftete den Rann und durchjuchte dessen Mohnung werhastete den Mann und durchjuchte dessen murden auser niesen Gelbe zahlreiche Briese in ersen wurden außer vielem Gelbe zahlreiche Briefe in eag und französischer Sprache beschlagnahmt, und es feftgestellt, daß der Berhastete das Haupt einer großer jchmorerbande ist, die sich die Ermordung des Königs zum geseht hat. Gewisse Spuren sühren nach Paris und Les wäre ungeheuerlich, wenn englische Agenien Helsers zur Ermordung des der Londoner Politik undegauer Ermordung des der Londoner Politik undegauer Ermordung des Staatssetreiärs Gren gegen den Independentings gedungen haben sollten. Der ern Mordanschlag des Staatssetreiärs Gren gegen den Independentings gedungen in Christiania bewies allerdings, das eines Molitiker und Erreichung ihrer Liele auch von

englischen Politiker zur Erreichung ihrer Ziele auch normalischen Politiker zur Erreichung ihrer Ziele auch normalischen Politiker zur Erreichung ihrer Ziele auch normalischen Fantreichs Industrie und Handel stehen aufchwachen Füßen, daß besonnene Politiker der Kentriklich vor Feinhselisskeiten gegen den deutschen fir warnen, den die französische Konsurrenz weder tot in noch ersehen könnte. Die Lage Englands, so sagt mu grundverschieden von der Frankreich. Frankreich besonder den Bedürfnissen seines einenen auswärtigen faum den Bedürfniffen feines eigenen auswartigen genugen und es fich baber nicht in ben Ginn to laffen, ben von den Deutschen freigelaffenen Blat enehmen. Die Mobilifation hat Die Fabriten und Get geleert, überall mangelt es an Arbeitern. Die Berjoi mit Rohmbterialien wird immer schwieriger, bas wirtschaftliche Leben ist gehemmt. Bevor man in Fran an die Wiederaufnahme und Entwicklung von Sandel Industrie gehe, mijse man erst eine Handelsmarine die bisher völlig vernachläsigt worden sei. Bem Regierung ba nicht energisch Abhilse schaffe, so würde nach dem Artege fremde Flaggen die Handelspläte nehmen sehen, die die französischen behaupten sollten.

### Die Dardanellen.

Der Streit um des Raifers Bart geht melter, ber Unficht von bem nabe bevorstehenden Fall Rar Die Grundverschiedenheit der herrichaften über die Lei ber "Beute". Bebachtige Stimmen, die jest in En-immer zahlreicher auftreten (ein Zeichen fur die beginn Bergweislung!), warnen davor, sich um den Fank Konstantinopel schon jeht in die Haare zu triegen, Teilung solle einem späieren Kongreß vorbehalten wir Man tann zehn gegen eins wetten, daß dieser Kong wenn er je statissinden sollte, eine Anzahl Kriegsersläm

unter ben jehigen Berbunbeten zu Tage forbern murbe. Englisches Eingeftenbuis ber Flottenbeschabt gen vor ben Darbanellen. Bei ber Berteibigung von den englischen und frangofischen Kriegsschiffen griffenen Forts Samidteb 1 und 3 entwidelten Die T jelbst nach englischen Berichten eine hervorragende at ristische Fähigkeit. Die meisten in der Dardanellenmank befindlichen Schiffe erlitten Beschädigungen, das Salischiff "Queen Elisabeth" wurde sogar dreimal dichmeres Feldgeschütz getroffen. Große Verluste ist die Flieger, die von einem englischen Flugzeugmutter auffteigen, das mit mehreren Flugapparaten und für paraturen ausgerüftet ist. Sie müssen, um die versie türkischen Batterien auszufinden, ganz niedrig sliegen werden deshalb fortwährend heruntergeholt.

Jabios Berg pochte schneller und das Biut malte be ihm, als er ben marmen Atem feines Weibes an feiner & fühlte; er umichtang fie fefter und brudte ihre fleine Sie errotete por Frende und ibn mit einem jener traume fußen Blide anschauend, Die ihren Angen einen jo unent

Bauber verlieben, flufterte fie: Endlich liebst Du mich! Endlich?" murmelte er. Wie kannst Du bas for Hate ich Dich mot von Ansang an geliebt, mare ich das, mas ich heute bin."

"D, anjange versuchteft Du falt zu bleiben, aber ich et daß ich Dir zulest boch Liebe einflößen murbe, - un behielt recht. Ich glaube, jest murbeft Du jogar Dein & für mich laffen!"

Er beugte fich über fie. "Ich habe es bereits gen fagte er mit eigentumlicher Betonung, "benn um Deinetm totete ich mein eigenes 3ch."

"Bie meinst Du das, amor mio?" fragte sie verwmb.
"Jch meine, daß Du mich gänzlich geändert hast, alt, — für Dich werde ich heute wieder jung jein für Dich soll mein erstarrtes Berz wieder beiß glüben die Lava des Besud, — für Dich soll meine längt grabene Bergangendeit wieder erstehen in ihrer ganzen zu - Du wirft in mir einen Liebsten finden, wie ibn Dienoch fein Beib gehabt, noch jemals haben wird!"

Bludftrablend laufchte fie feinen Worten. Gie liebtt bie Leibenschaft der Manner zu entflammen, und nichts to-ihr größere Bestriedigung gewähren als der Gedante, daß is der weiberseindliche Graf Oliva dem Zauber ihrer Reit legen war.

Ills ber Bulger gu Ende, führte Fabio feine Gal gu einem Git, fie der Fürforge eines vornehmen toll Fürsten überlaffend, der ihr nächfter Tanger mar. & de mendete fich einem jungen Mabden zu, das in feiner ftand, ber jungften Tochter eines reichen Reapolitaner mar eine liebliche Erscheinung, mit sonnigen, lachenden im ihrem meißen Rleibe, einen Tuff Schneeglodchen im Daar, wie die Bertorperung bes Frühlings ausjeben.

Benticher Reichstag.

Deutschen Reichstage, beffen britter Rriegsfitung nimoch famtliche Staatsjefretare und in ber Soflage errifanische Bolichafter Gerard beiwohnten, hielt stinoch samtische Staatssetrelate und in der Hosioge werkanische Bolschafter Gerard beiwohnten, hielt wert Kamps eine unt stürmischen Beisal ausgenommene gebungsansprache, in der er die siegreichen Forischritte und unserer verdündeten Heere hervorhod und die und unserer verdündeten Heere hervorhod und die nach diede, in die der Heigeschaft die die der Sieg bisher an unsere Fahnen gestellt, wie der Sieg bisher an unsere Fahnen gestellt, die der Sieg bisher an unsere Fahnen gestellt, die diede, so würden wir den endgültigen Sieg erringen, wir ein dauernder Friede zu neuer Blüte und Macht wie den Baterlandes erwachsen würde. In einer großen gelegien und vom Hause mit lebhastem Beisal aufgestellt wirden gestellt den Gerauf der neue Schabsetreiär Helsferich den Eine betonte, daß fünstige Meinungsverschiedenheiten werden alse beutschen Lande wehe. Dann ging der berdick auf die Finanzlage ein.

Der vorliegende Kriegsetat schlösse mit 13 Milliarden also viermal so groß als se der größte. Für die werde ein Rachtragsetat sommen müßen. Für den den Krieg entstandenen Schaden werden die Feinde werden mußen. Es sind weitere 10 Milliarden Ariegsmen müssen. Es sind weitere 10 Milliarden Ariegsweitig Uha. Haus dasse vertrat in makvoller

den Krieg emistanbenen Schaften werden die Feinde in Germen mussen. Es sind weitece 10 Milliarden Kriegstelle nötig. Abg. Hage (Soz.) vertrat in maßvoller ben Standpunst seiner Fraktion, Abg. Spahn (Str.) der sich namens aller bürgerlichen Parieien im Sinne Schahsefretärs. Darauf ging der Etat an die Budgetsellen. Nächste Sihung 18. März.

fanfin

ihrt b

hren, b Hamb. 1 Ichon m the des gen über

in eng

r großer nigs zun und Lo

n ben 3 ngs, bei auch voe

tehen a

er tot te

Plat c

e Berloig , das c in Frant 1 Handel arine ich

o murbe

jollten.

meiter.

ie beginne en Zank

n murbe.

beichädig eidigung ichiffen

ind für berfiet fliegen

vallte be

beiner th

Fall Re

### Lokal-Madrichten.

Beilburg, ben 12. Marg 1915.

Rriegsanleihe. Die Lobmberger Dubte beteiligte on der neuen Ariegsanleihe mit einem Betrage von 10000 Mart.

- Bon ber Schiffahrt. Der Minifter ber öffentlichen ebriten hat es in einem Erloffe als bringend ermunicht winner, daß mit der wieder beginnenden Schiffahrtegeit Bafferftragen mehr als bisher gur Beforderung von gern benugt werden und gur Entlaftung von Gifenbahnen megen, befondere ba bieje burch Militarbeforderungen ang nang ober teilmeife gefperrt feien. 3m Bufammenm mit Daudelstammern, Schiffahrttreibenden und anden Beteiligten foll darauf bingewirft merden.

Dos Kriegsminitterium macht befannt, bei ben bertichen Behörden gingen vielfach Antrage auf Be-Digung vor Familienunterftutungen ein mit der Begrunna, bag nach Angabe militarifcher Borgefegter famtliche milien von Kriegeteilnehmern auf Antrag Unterfiugung malten mußten, alfo gewiffermaßen ein Rechtsanspruch arauf bestande. Dies fei nicht ber Gall. Damit nicht andtige Doffnungen erwedt murben, beren Richterfullung eifleicht das Befühl ungerechter Behandlung bervorrufen innte, follen bei Belehrungen die Mannichaften Darauf agemiefen merben, daß der Aufpruch auf Familienunterdungen nicht allgemein, fondern nur im Balle der Be-Mittigleit gegeben ift.

X Apollo Theater. Für fommenden Conntag find zwei reje, deutsche Dramen vorgesehen. Der Zweiafter: "Gin Mave feiner Bergangenheit" wurde in der Fachpreffe beraus gunftig beurteilt. Auch das große, dreiaktige Geellicafis Drama: "Das geheimnisvolle Ahnenbild" ift leich vorzüglich in Spiel und Inhalt. Die neue Rriegsnoche Rr. 10, welche hauptsächlich Originalaufnahmen we dem Weften bringt, durfte alt und jung intereffieren. Der weitere Spielplan enthalt eine Reihe guter humoresm, Raturaufnahmen und Komödien, fodaß das Brogramm m Bielfeitigkeiten und Gediegenheit nichts zu wunschen rig laft. Ein reger Befuch ift deshalb zu wünschen.

(') Gur die Rationalftiftung fur die Sinterbliebenen der Rriege Befallenen gingen beim hiefigen Poftamt weiter u: Bon der Stadt Weilburg 30 Mart.

(!) Ginen neuen Fahrplan wird es am 1. Mai geben. non die fortgefegten Aenderungen des beftenden Gahrans machen einen Neudruck ber amtlichen Fahrplane owendig. Bestimmte Aenderungen find bis jest noch icht zum 1. Mai in Ausnicht genommen worden. Etwa-Bugvermehrungen und Berbefferungen follen wie biser von Gall gu Gall angeordnet und eingeführt werden. Provinzielle und vermifchte Hadrichten.

Dieg, 10. Marg. Der feit dem 15. Januar vermißte ftabtifche Arbeiter Mager ift vorgeftern bei Raffan aus ber Lahn gelandet worden. Mager icheint feinerzeit abends auf bem Deimwege in die damale hochgebende Lahn ober Mar geraten und ertrunten gu fein.

Berlin, 11. Marg. Die Kriegsfammlung der Boftbeamten hat dem "Berl. Tagbi." zufolge nach dem Abichluß

der letten Tage den Betrag von 907 000 Mart erreicht. Burich, 10. Marg. Die Reue Büricher Zeitung, deren beutschunfreundlicher Eon por dem Krieg mehrfach Anlag gu Beschwerden gab, ichreibt in einem Leitartitel über Sindenburg: "Es ift taum ein halbes Jahr ber, da tannte man den Ramen hindenburg noch nicht; da war er menigftens nicht über einen fleinen Rreis von Befannten binausgedrungen, und beute ift er im Munde aller Belt, nicht blog in Deutschland, sondern in gang Europa und darüber hinaus. In wenigen Tagen hat er fich eine Berühmtheit erworben, wie sie etwa dem ersten Napoleon guteil wurde, als ihn feine Siege in Italien aus dem bisherigen Dunkel in den Glang einer geschichtlich großen Berjönlichfeit emporhoben. Sindenburg ift in der Eat bis jest der einzige Mann, der fich in diesem Weltfriege eine weltgeschichtliche Stellung verschafft bat.

Gin großer englifder Dampfer torpediert? Sang, 11. Marg. Mus England jurudgefehrte Dollander, Die ju Reederfreifen in engen Beziehungen fteben, ergablen, daß in Liverpool ein Gerucht umlaufe, wonach ein 30 000. Tonnendampfer ber Cunard. Line in der letten Boche, 32 Seemeilen weftlich Liverpool, torpediert worden fei. Das Schiff fei aber nicht gum Sinten gefommen, da Die Schotteneinrichtungen gewirft hatten und funf Schotten

geichloffen werden tonnten. Begleitet von ju Dilfe eilenden Dampfern und Torpedoboeten fonnte bas Schiff in ben Safen geichleppt merben. Der Borfall werbe in England ftreng gebeimgehalten, um im Baffagiervertehr zwifchen England und Amerita feine Storung eintreten gu laffen.

> Lette Hachrichten. Richt "11 20", fondern "11 12".

Berlin, 11. Mars. (B. I. B. Amtlich.) Die britische Admiralität gibt befannt, daß das vom Terpedobootsgerftorer "Ariel" vernichtete deutsche Unterseeboot nicht "U 20", fondern "U 12" ift. Bon der 28 Mann ftarten Befagung des Bootes follen 10 Mann gerettet fein.

Der ftellvertr. Chef des Admiralftabes. v. Behnfe.

Berlin, 11. Marg. Der "Berl. Lofal - Ung." melbet: Leutnant Freiherr v. Schorlemer vom Ruraffier-Regiment Rr. 4, der jungfte Cobn des preufifden Landwirtschaftsminifters, ift gefterne bei einem Sturmangriff gefallen.

Berlin, 12. Marg. Der Berl. Lofalang, melbet aus Athen: Die Englander und Frangofen versuchten vom Golf von Daros aus gur Bezwingung der Dardonellen wieder Truppen zu landen. Als 2000 Mann gelandet waren, griffen die Turten an und zwangen ben Geind, fich unter vernichtenden Berluften wieder einzuschiffen.

Berlin, 12. Marg. (ctr. Bln.) Die "Boff. Big." meldet aus Stocholm: In Baris find eine Reihe Arnarchiften verhaftet worden unter der Beschuldigung, den Deutschen Mitteilungen über frangofische Kriegsmagnahmen geliefert

Berlin, 11. Marg. Das "Berl. Lagbl." ichreibt : Gine Abordnung der oftpreußischen Lebrerschaft legte geftern nadmittag am Gartophag der Ronigin Luife einen Rrang nieder. 3m Unichlug daran jogen 460 aus Oftpreußen geflüchtete Familien am Sartophag ber Ronigin poruber.

Berlin, 12. Marg. Rach ber Berl. Morgenpoft hat der Reichstagsabgeordnete Ernft Baffermann, Major und Adjutant des Militärgouverneurs von Untwerpen, bas Giferne Rreug erfter Rlaffe erhalten.

München, 11. Marg. (28. I. B. Richtamtlich.) Der frühere Erzherzog Ferdinand Karl, der jungere Bruder des verstorbenen Thronfolgers, Erzherzogs Frang Ferdinand, der feit einigen Jahren unter dem burgerlichen Ramen Ferdinand Burg bier lebte, ift geftern nacht geftorben. Die Beifetjung erfolgt in Obermais bei Meran.

Bafel, 11. Mars. (28, B. Richtamtlich.) Rach einer gethener Meldung der "Baster Radrichten" ift in ben Dardanellen ein weilerer Ueberdreadnought ber Rlaffe Queen Elizabeth eingetroffen.

Beresford dementiert. (ctr. Bin.) Rach Meldungen mehrerer Blatter foll der englische Admiral Lord Beresford gefagt haben, daß die gefangenen Offigiere ber beutichen Unterfeeboote aufgehangt werden follten. Dagu berichtet nun ber "Berl. Lotalang." aus Benf: Gin perfonlicher Freund des Admirals Charles Beresford erflatte die biefem jugeichriebene Mengerung für apolryph. Richtig fei nur, daß Beresford die Umftande, unter benen die Mannichaft bes torpedierten englischen Dampfers "Tangiftan" mit diefem unterging, lebhaft fritifierte.

Amtlicher Teil.

I. 1749.

Beilburg, den 11. Mars 1915. Betr. bie Schweinegahlung am 15. b. DRte.

3m Unichlug an die Befanntmachung vom 7. Mars d. 35. I. 1560 Kreisblatt Dr. 56 mache ich darauf aufmertfam, daß nach § 4 der Bundesratsverordnung vom 4. Marg 1915 faliche Angaben bei der Bablung unter Strafe geftellt find. Die Beftimmung lautet:

"Wer vorfählich eine Anzeige, ju der er auf Brund diefer Berordnung aufgefordert wird, nicht erftattet ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu fechs Monaten ober mit Beldftrafe bis gu gehntaufend Mart beftraft; auch tonnen Schweine, deren Borhandenfein verschwiegen wird, im Urteil für dem Staate verfallen erflart merden."

Der Rönigliche Landrat. ger.

Limburg, den 6. Marg 1915.

Die Maul- und Rlauenfeuche in der Gemeinde Riederzeugheim ift erlofchen. Die erlaffenen viehfeuchenpolizeilichen Anordnungen find aufgehoben.

Der Landrat. 3. B.: Ririd.

# Kirdliche Madrichten.

Evangelifche Rirche.

Sonntag, den 14. Marg, pormittags 10 Uhr, predigt hofprediger Scheerer. Lieder Dr. 81 u. 134. Rindergottesbienft: Rinderharfe Rr. 40 (Eines municht ich mir etc.) Rachmittags 2 Uhr predigt Barrer Dohn (Kriegsandacht.) Lied Dr. 277. - Die Amtswoche hat hofpr. Scheerer.

Ratholijde Rirde.

Freitag nachm. 61/2 Uhr Kriegs- und Kreuzwegandacht. Camstag nachm. 5 Uhr Beichtgelegenheit, 6 Uhr

Sonntag 7 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr Frühmeffe, 93/4 Uhr Sochamt mit Bredigt, 6 Uhr nachm. Faftenpredigt mit Undacht.

Bahrend der Boche 7 Uhr heil. Meffe. Montag und Donnerstag eine zweite heil. Meffe um 8 Uhr.

Synagoge.

Freitag abends 5 Uhr 50 Min. Samstag morgens 8 Uhr 30 Min. Nachmittags 3 Uhr 30 Min. Abends 7 Uhr 10 Min.

### Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Beilburg.

Bettervorausfage für Samstag, den 13. Marg 1915. Borwiegend trübe und nebelig, nur zeitweise etwas aufheiternd, ohne erhebliche Riederschläge, ein wenig talter.

Wetter in Weilburg.

Dodite Buittemperatur geftern Miedrigfte Niederschlagshöhe Lahnpegel

10 0 0 mm 2.50 m

Ein dreijahriges

# Arbeitspferd

tren und jugfeit unter Garantie ju vertaufen.

Rarl Rulmar, Beilmunfter.

Auf Fabios Frage, wie ihr der Ball gefiele, erwiderte fe fondettern, aber mit leuchtenden Bliden: . D, herrlich! Es I wie in einem Jecnland! Sie muffen wiffen, bies ift mein wire Ball!"

Dann fühlen Sie fich wohl fehr gludlich?" fragte er

Ja!" gestand sie freimstig, "so glüdlich wie noch nie m meinem Leben. Und sonderbar," fügte sie mit naiver Un-schuld hinzu, "erst seit heute weiß ich, daß ich schön bin!" "H, wer hat Ihnen daß gesagt?" "Ein hoher Herr," entgegnete sie errötend, "der Fürst von Bajano. Er meinte, ich sei die Schönste hier, und er ist doch

proceeding, um etwas zu sagen, was nicht wahr ist."

Arbio berührte die Schneeglödchen, die sie am Busen trug.

The Blumen an, mein Kind!" sagte er ernst.

Le armen Dinger beginnen bereits in dieser heißen Lust zu derwellen. Wie glücklich würden sie sein, besänden sie sich wieder in dem kühlen, seuchten Boden der Erde, ihre kleinen blädchen im frischen Windhauch bewegend. Meinen Sie, sie dieben sich ieht besehen, wenn der hobe Kürst von Majano ürden im frischen Windhauch verbegent. ürden sich jeht beleben, wenn der hohe Fürst von Majano men sagte, sie seien schön? So ist es auch mit Ihrem Leben men sagte, sie seien schön? So ist es auch mit Ihrem Leben 3grem Bergen, mein liebes Rind, einmal von bem veragenden Herzen, mein liebes kind, einmal von dem veragenden Feuer der Schmeichelei verführt, werden beide so
kinell dahinwelken wie diese zarten Blüten. Und überdies,
as Schönheit anbetrifft, halten Sie sich für schöner als jene
tan bort?" Damit deutete er auf Gräfin Nina. Das junge
kädchen blickte nach der Richtung hin und ein Schatten des
kades verdunkelte ihre klaren Augen. "D." rief sie halbverbåtte ich solche Juwelen und eine so prächtige Toilette, ich vielleicht auch so aussehen!"

Luch diese Kindesseele ist schon vergistet!" dachte Fabio

(Fortfehung folgt.)

### Die Ariegoanleihe auf dem Cande.

Gin Umftand, ber namentlich unter ben lanblichen Berhaltniffen ber Beichnung ber Rriegsanleihe hinberlich ift, ift die Bestimmung, daß Zeichnungsbeträge dis 1000 Mark dis zum 14. April ungeteilt berichtigt werden müssen. Gegen die Bestimmung an sich läßt sich nichts einwenden. Sie ist für eine glatte Abwidlung der Riesenarbeit bei den Kassen zweisellos unumgänglich. Aber sie hindert den kleinen sweifellos unumgänglich. Aber fie hindert ben fleinen Mann, namentlich auch den Landwirt, die erft nach bem 14. April stüssig werdenden Gelder in vollem Umsang anzu-legen. Insgesamt sur das ganze Reich handelt es sich da zweifellos um einen nicht geringen Betrag. Deshalb ift es zu begrüßen, daß laut "Köln. Zig." Bertretungen land-licher Gemeinden des Rheinlandes auf Bunsch der Zeichner unter 1000 Mark einen dem Zeichner etwa sehlenden Barbetrag zunächst vorschießen, und die Tilgung des Borschusses erst dis zum Schluß dieses Kalenderjahres verlangen. Die gezeichneten Stüde müssen natürlich so lange als Psand dei der Gemeindekasse hinterlegt werden. Den fleinen und fleinsten Kapitaliften wird hierburch die Mog-lichfeit geboten, auch die in ben Sommermonaten noch fluffig werdenden Gelber und Ersparniffe icon jeht auf die Rriegsanleihe gu zeichnen.

Rriegsanleihe zu zeichnen. Berden der Umstand, daß in weiten Kreisen der ländlichen und fleinstädtischen Bewölferung eine Abneigung gegen Anleihepapiere überhaupt besteht. Dier müßte aufflärend gewirft und die Bewölferung dahin gedracht werden, daß sie nach Maßgade ihrer Kröfte auf die Anleihe zeichnet, die das Baterland in so ernster Stunde auflegt. Der Ersolg auf dem Lande und in den Kleinstädten kann auch zahlenmäßig eine erhebliche Summe erreichen. Denn nach der amtlichen Statistis zählt das Deutsche Reich über 72000 ländliche Gemeinden und Städte unter 2000 Einwohnern. Werden durch intensive Bearbeitung der kleinen Leute in jedem Orte durchschnittlich nur 2000 Mark (also 20 mal 100 Mark) gezeichnet, so er-

gibt sich für das Reich schon eine Summe von 150 000 000 Mark. Der Wert dieser Kleinarbeit ist also durchaus nicht

Mark. Der Bert dieser Kleinarbeit ist also durchaus nicht gering anzuschreiben.

Der preußische Candlagsschluß hat zum ersten Male während des Krieges Unlaß zur Außerung politischer Weinungsverschiedenheiten geboten. Ungesichts der ernsten Zeit und des gemeinsamen großen Zieles haben diese Disserenzen seit und des gemeinsamen großen Zieles haben diese Disserenzen jedoch sein nachhaltigeres Echo erweck, man ist über sie schnell zur Tagesordnung zurückgesehrt, die in den beiden Worten "tämpsen und siegen" gegeben ist. Benn Polen und Dänen an der sie betressenden Politist der preußischen Staaisregierung seht noch keine Anderungen wahrnehmen sonnten und sich daher veranlaßt fühlten, an der Abstimmung über den Etat nicht teilzunehmen, so ist doch mit Recht hervorzehoben worden, daß für den preußischen Staat kein Unlaß vorliegt, den Krieg und die Ereignisse während des Kriegszustandes anders zu werten, als mit der Bereitschaft zu einem freundlichen Entgegensommen nach dem Kriege, falls sich auch dann noch zu unser aller Freude ein grundschlicher Bandel in den Gesinnungen und in der Betätigung der Bolen und Dänen gegenüber dem preußischen Staate und dem deutschen Bolkstum zeigt.

Die Erhaltung unseres Kolonialbesiges hält auch die Reichsregierung für ganz selbstverständlich, wie aus der Ausstellung des Etats sür alle unsere Schutzgebiete hervorgeht. Der Fonds sür die etnmaligen Ausgaben des ordentsichen Etats ist um die aus früheren Jahren noch versügderen Beträge noch erhöht worden, so daß sür die Kolonien in dem Augenblicke, in dem wir ihre Berwaltung wieder

baren Beträge noch erhoht worden, jo daß für die Rolonien in bem Augenblide, in bem wir ihre Bermaltung wieber ungehindert übernehmen tonnen, gu besonderen Aufwen-

fieme P r träume o unenda u mich!" das ja ace ich = ber ich wa

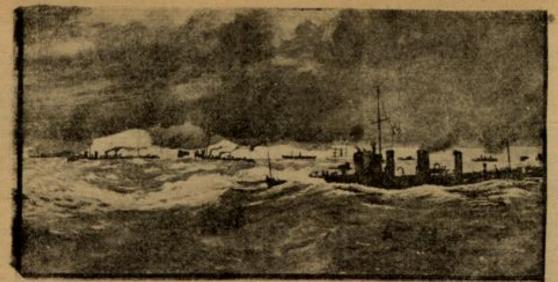
e Dein 20 Deinetm e verwun

rt hait

ung fein glühen le langit ihn vielk Sie Liebte michts for

ite, das forest feine Gati en romija er. Er fell feiner 900

taners. nden M n im day bend.



### Gine englische Torpedoboots: patrouille

vor Dover zeigt unfer heutiges Bild. 3m Bintergrunde ift die felfige Rufte von Dover deutlich fichtbar.

Sonntag, den 14. Marz, abende 8 Uhr, im "Weilburger Gaalbau"

# Zweitervaterländischer Vortrags=

veranftaltet vom Lotal-Gemerbeverein mit freundlicher Mitwirfung bes Rhein-Dain-Berbands für Boltebilbung und ber Befangeabteilung ber hiefigen Landfturm-Rompagnie.

### Bortragefolge:

	1. Zeil.		
1.	Eröffnungsansprache mit Raiferhoch		
2.	Mannerchor Dymne"		Mehul.
3.	Regitation aus "Die Glode" von		Schiller.
4.	Marich für Cello und Klavier		
5.	Regitation "Der Abschied" von .		Uhland.
6.	Bolfslieder für Cello und Rlavier	B 8	Schlemüller.
7.	Mannerchor "Teure Beimat dort	am	
	Rhein"		Brodt.

### Das eiserne Kreuz. Lebensbild in einem alt von G. Bichert.

II. Zeil.

Ber son en: Freiherr Eberhard von Schleusach, Rittmeister a. D. Leopoldine von Schleusach, seine Schwiegertochter. Konrad, Offizier ihre Kinder. Rafpar Rauthaler, Schlofverwalter. Edmund Rarftel, Affeffor und Landwehr-Offigier.

9. Mannerchore a) "Der Goldat" Silcher. b) "Schwertlied" . E. M. v. Beber. 10. Regitation , Das Rothemo" . . . 11. Cellovortrag "Traumerei" . Schumann. 12. Regitation a) "Die Schlacht" Schiller. b) "Tod der Luge" . R. Rahn. 13. Cellovortrag mit Rlavier "Aus dem

Gin Diener.

Raifer-Quartett" 14. Allgem. Schluggefang "Deutschland über alles". Rauchen verboten. -

hierzu ift jedermann, außer Rindern unter 14 3abren freundlichft eingeladen. Gintritt frei.

Bur teilweisen Dedung der Roften Programme am Gingang ju 25 Big. Der Ueberichuß dem Roten Rreug.

Der Borftand des Gewerbevereins.

# Befanntmachung.

Betrifft Erhöhung ber Breife fur bie Raufgraber und Grufte.

Die fladtischen Rorperichaften haben beichloffen, als zweiter Rachtrag jur Friedhofsordnung fur die Stadt Beilburg vom 29. August 1899 den § 5 dahin abzuändern, daß Raufgräber statt 40 Mart mit 60 Mart und Grüfte für 2 Sarge ftatt 180 Mart mit 300 Mart berechnet werben.

Borfiehender Rachtrag 2 jur Friedhofsordnung liegt in der Beit vom 14. bis 26. d. Mis. im Geschäftszimmer Rr. 4 der Burgermeifterei offen. Ginwendungen find in der genannten Beit bei dem unterzeichneten Magiftrat geltend zu machen.

Beilburg, den 10. Mars 1915.

Der Magiftrat.

In 18 Auflage ift ericbienen

### Oeflers Geschäftshandbuch (Die faufmannifche Bragis).

Diefes Buch entbatt in flarer, leichtverftandlicher Darftellung: Ginfache, doppelte und amerifanifche Buchführung (einschließlich Abichluß); Raufmannisches Rechnen; Raufmannifchen Briefwechfet (Bandelstortefpondeng); Rontorarbeiten (geidaftliche Formulare); Raufmannische Bropaganda (Reflamemefen); Beld., Bant. und Borfenmefen! Bechiel- und Schedfunde; Berficherungemefen; Steuern und Bolle; Buterverfehr der Gifenbahn; Boft. Telegraphenund Gerniprechvertehr; Raufmannische und gewerbliche Rechtstunde; Gerichtsmejen; Ueberfichten und Sabellen; Erflarung taufmannifcher Fremdmorter und Abfurgungen; Allphabetifches Gachregifter.

In wenigen 170 000 Exemplare verfauft! Jahren über

Taufende glangender Anerfennungen. Dert Rauf. mann Mug. Rambor, Lehrer am Buich-Inftitut in Damburg fchreibt: "Es ift bas befte Dandbuch fur taufmannifche Brazis unter all ben Dugenden Werfen abnlichen Inhalts, die ich beruflich gu prufen hatte". - Das 384 Geiten ftarte, icon gebundene Buch wird franto geliefert gegen Ginfendung von nur 3,20 Df. ober unter Radmahme von 3,40 Mart.

Richard Deffer, Berlag, Berlin EB. 29.

# Bekanntmadung

Rachdem auf Grund ber Anordnung des Kreisausfchuffes gur Regelung des Brot- und Mehlverbrauches die Brotbucher an die hiefigen Ginmohner durch uns ausgegeben worden find, durfen feit Montag, den 8. Marg d. 36. die Bader und Sandler Mehl und Badwaren nur gegen diefe Brotbucher verabfolgen.

Es ift hierbei folgendes befonders gu beachten:

Berfonen, die nach auswarts auf Arbeit geben und an ihrer Arbeitsstelle felbit fur ihre Betoftigung forgen muffen, erhalten das Brotbuch von der Ortsbehorde ihres Wohnortes ausgestellt. Dieje Berfonen muffen fich ihr Brot gur Arbeitoftelle mitnehmen.

Gur folche Berjonen (Raberinnen, Bafchfrauen ufm.), die bei ihrem auswartigen Arbeitsgeber den gangen Tag über verföstigt werden, wird das Brotbuch von der Ortsbehörde des Arbeitsortes und zwar fur den Arbeitsgeber ausgeftellt. Salbiagsarbeiter (Stundenmadchen) erhalten bas Brotbuch ebenfalls von der Ortsbehörde ihres Wohnortes und muffen fich eventuell ihr Brot an den Arbeitsort mitnehmen.

Die Brotbucher reichen fur 4 Wochen, fur jede Woche find zwei Blatter vorgesehen, die Blatter fur die einzelnen Bochen find durch Farben von einander unterschieden. Die gwei Blatter enthalten 14 Marten, fur die 14 Marten fann die der Berjon guftebende Menge Mehl oder Badware eninommen werben, naberes barüber enthalt die Rudfeite des Buchumichlages.

Die Brotfarten haben nur für die Boche Gultigleit, die auf den Karten vermerft ift, eine Uebertragung auf eine andere Boche findet nicht ftatt, auch darf auf eine ipatere Boche beftimmte Karte Dehl oder Brot im Boraus nicht abgegeben werden. Die am Schluffe bes letten Tages der Boche etwa nicht verwendeten Brotfarten find ungultig

Fur jede zugehende Berfon (3. B. durch Geburt, Mufnahme eines Dienstmaddens, eines Anechte ober einer anderen Berfon in dem Saushalt) wird auf Antrag des haushaltungsvorstandes von dem Tage ab, an dem die Anmeldung erfolgt, ein Brotbuch ausgehandigt. Es werden porher von hier aus foviel Rarten aus dem Brotbuch abgetrennt als bereite Tage vom Beitpuntte der Gultigfeit des Brotbuches bis jum Tage der Anmeldung verfloffen find, fodaß das Brotbuch aledann nur noch foviel Karten enthalt, als der betreffenden in Bugang gefommenen Berfon für den Reft der Gultigfeitsbauer des Brotbuches guftebt.

Die abgetrennten Rarten find bis auf Beiteres forgfältig aufzubemahren.

Gur Berfonen, die innerhalb des Oberlahnfreifes guund abgeben werden Brotbucher innerhalb der Bultigfeits-Dauer des Brotbuches nicht abgegeben begib. gurudverlangt, da diefe Berfonen die in ihrem fruberen Wohnorte ausgestellten Brotbucher bis jum Schluffe der Gultigfeitsbauer derfelben weiter benugen tonnen. Die Brotbucher der durch Tod oder durch Weggug nach einem Orte außerhalb des Oberlahnfreises abgebenden Berjonen find hierher gurud.

Die Bader und Sandler, die nur gegen Borlage ber Brotbucher Bare fur die auf der einzelnen Rarte angegebene Beit abgeben durfen, haben die von ihnen felbit aus dem Brotbuche abzutrennenden Rarten forgfältig ju fammein, da fie nur gegen Rudgabe ber Rarten Debl, und gwar nur das durch diefelben dargeftellte Quantum wieder beziehen tonnen. (§ 7 der Berordnung.) Die gefammelten Brotfarten find an jedem Montag, aljo gunachit am 15. Mary d. 38. bis nachmittags 6 Uhr an une, Bimmer Rr. 2 ber Burgermeifterei abzuliefern.

Ohne Radgabe der Rarten darf feinem Bader oder Sandler weiter Mehl verabfolgt werden. Die Nichtbefolgung biefer Borf hrift durch die Bacter und Sandler bedeutet fur diefelben die Stillegung ihrer Betriebe.

Beilburg, den 9. Marg 1915.

Der Magiftrat: Rarthaus.

Apollo-Theater. Conntag, den 14. Marg:

Gin Stlave feiner Bergangenheit Tragodie aus dem Leben eines Straflings.

Das geheimnisvolle Ahnenbild großes Befellichaftsbrama.

Kriegswoche Nr. 10.

Kirden-Kongert. Morgen Samstag abend 81/2. Uhr Brobe in ber Kirche. Bunftliches und vollgabliges Ericheinen erbeten.

# Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzliche Teilnahme während der Krankheit und be-Heimgang unserer lieben, unvergesslich Entschlafenen und Herrn Pfarrer Möhn die trostreichen Worte am Grabe sagen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen Bürgermeister P. Bock und

Familie.

Ahausen, den 11. März 1915.

# Vorschuß-Verein Schupbach

Gingetragene Genoffenichaft mit beichrantter Saftpflid Conntag, den 14. Mary 1915, nachmitts Uhr beginnend, findet im Saale des Gaftwirts &. . Dahier die biesjährige

# General versammlung

ftatt.

Lages. Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1914.

Genehmigung der Bilang und Entlaftung bei

Bermendung des Reingewinns.

Bahl der Ginichagungs-Rommiffion nach § 71 Status.

Bahl des Direftors und Rontrolleurs.

Bahl breier Auffichtsratemitglieber. Menderung der Beschäfteordnung.

8. Beiprechung über Bereinsangelegenheiten. Die Jahrestechnung liegt vom 7. Marg ab 8 lang in dem Bureau des Bereins gur Ginficht offen, Soupbad, den 4. Marg 1915.

> Der Borfikende des Auffichterates; Bilheim Alein.

Das im Grundbuche von Beilmunfter Band ; Blatt 413 auf den Ramen der Chefrau des Mi Anton Blitich, Margarethe geb. Lippert, von verwitwet gemejene Bilhelm Schmidt jur Spib mühle bei Rohnftadt eingetragene

Grundlink

und das im Grundbuche von Beilmünfter Band XIV 414 auf den Ramen der Chefrau des Müllers Anton Bliff Margarete geb. Lippert, vormals verwitmete helm Samidt gur Spitenmühle bei Rohnie und die Gigentumberben ihres erften Chemanns nad fauischem Leibzuchterecht eingetragene

Grundflück

fowie die im Grundbuche von Rohnftadt Band II 8 34 auf den Ramen der Maller Anton Pitifch frau, Margarethe geb. Lippert, verwitwet ene Beinrid Bilhelm Edmidt gur Spin muble bei Rohnftadt und die Eigentumserben verstorbenen 1. Chemannes nach naffauischem Leibend recht eingetragenen

Grundflücke

(Bohnhaus mit Dahlmühle uim.)

werden am 29. April 1915, vormittage 101/2 durch das unterzeichnete Bericht im Bemeindezimmer Rohnstadt zwangsweise verfteigert. Beilburg, den 4. Marg 1915.

Ronigliches Umtegericht.

Morgen Connabend

la Rindfleifch (fein Rubfleifch) Ralbfleifch (ohneMusnahmed. Studes) .. la Schweinefleisch Ia Schinfen gum Ginlegen Ia Bervelatwurft bei Abnahme von 10 Bfimd 1,50 la Mettwurft bei Abnahme von 10 Pfund 1,10 la Rleifdwurft und Breftopf 0,90 Ia Leber- und Blutwurft 0,70 la Sausmacher Blutwurft 0,70

Roaftbeef und Lenden im Musichnit.

# Metgerei Schwars.

Telephon Mr. 141.

NB. Beftellungen per Telephon werden prompt ausgem

egen Umzug ift die Kreistaffe am 15. und 16. Durgerftrage 25. Geoffnet ift fie fur den Berfehr an Werftagen mit Ausnahme der 2 letten jeden Monat!